

## Fakten zu Trockenwiesen und -weiden in der Schweiz

Trockenwiesen und -weiden (TWW) sind Hotspots der Biodiversität: 40 Prozent der in der Schweiz vorkommenden Pflanzenarten und 50 Prozent der Tierarten kommen auf TWW vor, darunter zahlreiche gefährdete Arten (Rote-Listen-Arten). Die TWW haben neben ihrer ökologischen Bedeutung auch einen zentralen landschaftlichen und touristischen Wert, sind doch die Blumenwiesen ein typisches Element der Schweizer Kulturlandschaft.

Der gesetzliche Schutz der TWW wurde erst 2010 realisiert. Das vorläufig letzte Inventar nach den anderen vier Biotoptypen von nationaler Bedeutung Hochmoore, Flachmoore, Auen und Amphibienlaichgebiete sowie die Verordnung wurden endlich in Kraft gesetzt. Bis dahin musste viel geschehen:

- 1994: Der Bund startet das Projekt TWW von nationaler Bedeutung.
- 1994 - 2004: In allen Kantonen wurden die TWW kartiert, es entstand ein Inventar von 22'941 Hektaren TWW (rund 3'000 Objekte).
- 2004: Bundesrat verspricht die Verordnung zum Schutz der TWW.
- 2007: Die Verordnung wird in die Vernehmlassung geschickt.
- 2009: Noch immer hat der Bundesrat das Inventar und die Verordnung nicht in Kraft gesetzt. Pro Natura und der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz lancieren die Petition zur Rettung der letzten Blumenwiesen.
- Über 38'000 Personen unterschreiben die Petition zur Rettung der letzten Blumenwiesen und fordern vom Bundesrat und vom Parlament, dass die Verordnung zum Schutz der TWW und das Inventar endlich in Kraft gesetzt werden und dass die finanziellen Mittel für die Umsetzung des TWW-Schutzes zur Verfügung gestellt werden.



© Pro Natura

In den vergangenen 60 Jahren sind rund 90 Prozent der Schweizer TWW verschwunden. Alleine seit Beginn der Inventarisierung (1994) sind schätzungsweise 15-20 Prozent der TWW-Flächen verschwunden. Nun muss das Inventar rasch umgesetzt werden, das es sonst veraltet und viele wertvolle Flächen in der Zwischenzeit verloren gehen.

Der Schutz der TWW muss national umgesetzt werden, weil:

- die Kantone die TWW bisher unterschiedlich und teilweise ungenügend geschützt haben.
- die Kantone auf die finanzielle Unterstützung des Bundes angewiesen sind.
- es ein nationales Monitoring braucht.

Die Lösung zur Finanzierung des Schutzes der TWW ist heute noch nicht befriedigend. Daran darf die Umsetzung des Inventars aber nicht scheitern, denn für Strassenbau, Landwirtschaft und Armee gibt die Schweiz pro Jahr Milliarden aus. Die jährlichen Gesamtkosten für den gesetzlich vorgeschriebenen Biotopschutz belaufen sich gemäss einer Studie der WSL, des Forum Biodiversität und Pro Natura (2009) auf ca. 60 Millionen Franken.

Mai 2010

Pro Natura  
Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel  
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66  
[www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)  
E-Mail: [mailbox@pronatura.ch](mailto:mailbox@pronatura.ch)  
PC 40-331-0

**Pro Natura – für mehr Natur, überall!**

Pro Natura ist mit über hunderttausend Mitgliedern die führende Organisation für Naturschutz in der Schweiz. Engagiert und kompetent verteidigt Pro Natura die Interessen der Natur. Sie setzt sich entschlossen für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein.